



die Flutmeile die Dede ergaß und diese nicht unzweckmäßig beschädigte.

— Die öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 7. Septbr., Nachmittags 1½ Uhr. Tagordnung: A. Bertrag der Regierungsräten Gingrae. B. Vorträge der Verfassungs-Deputation über: 1) die Anlegung eines Vorwuns für das Ideal der neuen Verbindungsstraße zwischen dem Zentralbahnhof und der Wilmersdorferstrasse; 2) die Ausweitung der Parcele Nr. 2834, aus dem Stadtbau und deren Einbeziehung in Steglitzer Flur; 3) das Bebauungs-Regulativ für die Girostraße; 4) den Abbruch des nochalichen Tothausbogens am Blumheringhause; 5) die Verabschiedung der von der Steuerparade für das Altenheim Alumineum zu zahlenden Miete zugleich mit der Almosen-Deputation. C. Vortrag der Amman-Deputation über: 1) die Rechnung nach den Almenrechten des Arctus für das Jahr 1862; 2) die Bestandung des am 21. Januar des alten Almenrichters für Überwölbung des Mühlatabend und Erneuerung an leichten Beiträge; 3) die Unterhaltung in der Rathauskellerküche. D. Die Rechnungen über die Almenentnahmen an die Jahre 1865—1867; 5) die Rentenrund des Zweckes der Steuer und Miete an den bisherigen Steuervertreter; 6) a. Die Feststellung einer unmittelbaren Abstimmung am Pfeffergraben und b. Bericht des derzeitigen Gemeindefogtals an Herrn Zeisnieder Mann mit der Bergmann-Deputation. E. Bertrag der Petitionen-Deputation. F. Vereinte Sitzung.

**Naechtliche Verhandlungen:**  
Mittwoch den 7. September, finden folgende Einspruchshandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Wilhelm Wehlers hier, wegen Unterklagung. - 9<sup>1</sup>/2 Uhr wider Emilie Louise Blardelle verehel. Werner, wegen Creditverlust. 10<sup>1</sup>/2 Uhr wider Karl Heinrich Hermann Herbel in Teubuden, wegen Abtheilung. 11<sup>1</sup>/2 Uhr wider Pauline Caroline Verehel. Nächter in Person des Wolfe, wegen Unterklagung. Vorsitzender: Dr. Müller. Donnerstag, 8. Sept., finden folgende Einspruchshandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Maria Clara Adelicia Rüdert hier, wegen Betruug und Unterklagung. 9<sup>1</sup>/2 Uhr wider Karl Wenzel Rehle in Göttingen, wegen Betrug. 10<sup>1</sup>/2 Uhr Privatklage gegen Karl Franken Preikler wider Karl Heinrich Zimmermann in Dippoldiswalde. 11<sup>1</sup>/2 Uhr wider Karl Anna Eßlinger aus Zettewitz, wegen Verleumdung. 10. Vorsitzender: Gerichtsrath Geert.

Dresden, 6. September. Der erste Akt des großen Dramas, nicht das große Drama selbst ist zu Ende. Neue Perlonen treten auf. Und so kurz sind die Zwischenpausen, so rasch folgen sich die Ereignisse, daß kaum die Zeit übersteht, aber Thatsachen, die in anderen Verhältnissen geschehen, monatlang ganz Europa beschäftigen würden, auch nur zwei Tage nachzudenken. Was ist noch die Gefangenennahme Mac Mahons, der Transport Napoleons nach Wilhelmshöhe? Man weiß, daß Napoleon, oder wie ihn seine Soldaten höhnend nannten: Seine Majestät das Colli Nr. 3, als württembergisches Colli via Belgien transportiert wird — bon! Man wird auf den ruhig sein Zigarettenrauchenden Plattenkranen einige Rücksicht nehmen, um mehrere Nachtkarren melden lassen, daß wird der Telegraph melden — wiederum bon! Endlich erfahren wir, daß er auf Wilhelmshöhe angelommen und neben dem großen Christoffel in dem Etagon seine Apartments genommen hat — abermals bon! Und damit Kasten. Ob Eugenie, die durch die preußische Republik verdrängte Erzeugerin, die Einflammt ihres Gatten teilen oder ihre müterliche Fürsorge der Erziehung ihres schulpflichtigen Kindes Aufenthalt unbekannt würden wird — das sind Alles Nebensachen. Das einzige Bedeutende, was sich noch an die Person Napoleons anknüpft, ist vor der Hand nur: ob König Wilhelm die handvoll lebendigen Staubes, die man Napoleon nennt, noch als den Vertreter Frankreichs ansieht, mit welchem Frieden zu schließen ist oder ob er die französische Republik als die Nachfolgerin betrachtet? Ganz ebenso steht die Partie für die neutralen Mächte, welche sich nur vor die Frage gestellt finden: Erkennt Ihr noch Napoleon oder die französische Republik als die Regierung der Franzosen an? Sehen wir uns die Männer der jungen Republik einen Augenblick an. Wer ist nicht darin zunächst sein einziger Bonapartist. Die Kreaturen Napoleon beherrschten ihm im Unglück sofort den Rücken. Valaiso machte, als er aus der Niederlage der Mac Mahonschen Armee eine neue Regierung auftauchen sah, noch den Versuch, sich von ihnen den Posten eines Generalstathalters zu erbetteln. Als man ihm dies abdiktirt, läßt er sich ruhig bei Seite schieben. Keiner hat der gemahnte Thiers keine Verwendung gefunden. Dafür wird der Vatermann Kochefort aus seinem Gefängnis von St. Petlagie geholt und in die provisorische Regierung eingezogen, die jetzt nur aus lauter Ultras besteht. Träumen wir oben wachen wir? Der Vatermann, der rothe Hanowitzt Kochefort, von seinem Erzfeind Napoleon unschädlich gemacht, sprang durch die gesprengten Thore seines Leylers direct nach dem Hotel de Ville, nimmt einen Ministerstiel ein und erhält einen Theil der Regierungswaale, die der von ihm aufs Wegegeknüpfte Napoleon schmackhaft eingehobt hat! Ja, es kommt noch besser! Das Directorium der Republik begreift zwar eine Anzahl Ehrenmänner in sich, so namentlich den Präsident General Trocadero, aber die Blüderuppe Kochefort ist doch ein Rad und zwar nicht das unbedeutendste der republikanischen Maschine. Und so kann es kommen, daß die deutschen Herren einen Kochefort zu Hilde zu ziehen haben und daß Kaiser Alexander von Russland, Franz Josef von Österreich und die Königin Victoria von England, trotz ihrer malellen Legitimität eine Monierung Kocheforts anerkennen! daß All und seine wahnwitzigen Tollhäusler Phantasien, das Alles eignet sich vor unsern leiblichen Augen! Aber alles wird den ehernen Aufzirkel unserer Freude in ihre Bornmarich nach Paris nicht aufhalten, zweimal ist es der Franzosen geäußert, sich von den Strafen ihrer siedelhaften Kriege dadurch zu retten, daß sie zweimal ihren ersten Napoleon über Bord warfen. Dicmal wird es ihnen nicht入Augen. Also ist herzlich wenig an der Regierungsform Frankreichs gelegen, wir haben einfach dem französischen Volle die Möglichkeit zu benennen, uns wieder in solchen Krieg zu verwickeln. Wir wissen genau, wessen mit uns von den jessigen Republikanern zu versehen haben, wir kennen aber auch Mittel, ihren Widerstand zu brechen. Wir haben uns einen vallianischen Ausbruch der Volksleidenschaft gesucht machen. Man sendet republikanische Commissare in die Provinzen und bewaffnet Alles. Die republikanischen Diktatoren lösen gesetzgebenden Körper, der wesentlich aus Bonapartisten stand, auf, um in einer einheitlichen Organisation des Staates nicht behindert zu sein. Um die Theutung, die t

aller angehäuften Vorräthe in Paris ausbricht, zu bekämpfen, sieht man einen Maximalpreis für Brod und Fleisch fest; dazu sanatisiert Nachfort die Canaille und die silleren Bürger werden durch eine Schrevenherrschaft, die an die Zeiten der alten M., ubil erinnert, in's Bodenloch gejagt. Das erfordert eine andere Kampfesart für uns. Wie stehen jetzt nicht mehr mit geordneten Truppen, jeder Bauer, den unsere Soldaten treffen, ist ein Feind. Soll man sie alle erschlagen? Jedevfalls wird man deutscherseits neue Grundzüge der Kriegsführung aufzu stellen haben, da wir bisher noch nicht einen derartigen Volkstanz jührten. Wie werden den Weltauftand, wenn auch noch Stroms Blutz darüber fließen, zutreten? Wer zweifelt noch daran? Wir werden auch Paris nehmen und die Renniten die Galilae hinter der Seine aus dem Boden zu stampfen suchen; sie werden auch vor uns geschlagen werden. Aber was dann bleibt sich nun Niemand findet, der einen Frieden macht? Soll es denn wirklich so weit kommen, daß Paris Boulevard für Boulevard gefürchtet wird, daß wir alle Plätze von Frankreich besetzt halten? Wir entnehmen dieser Gedankentwiegle, welche die Gründung der neuen Republik in uns hervorruft, wenigstens soviel, daß selbst mit dem Fall von Paris es noch lange nicht wird zu Ende sein. Es beginnen jetzt die diplomatischen Schwierigkeiten. Achten wir zunächst auf das Verhalten des Königs von Preussen und nicht minder der europäischen Staaten gegenüber der neuen Regierungsgewalt. Ein Anerkennungserthalben wäre ein nicht günstiges Ereigniss. Unabhängig aber von dieser formellen Frage handeln die beiden Freimächte. Wir Deutschen bleiben von dem Wechsel der Dinge unberührt — wir haben vor der Hand nichts zu thun, als immer vorzusuchen und Paris zu nehmen. Wir werden sehen, wie wir die Franzosen dem von ihrer neuen Regierung angefaßten Kampf bis auf's Messer folge leisten. Vor Straßburg und Metz ist ein faktischer, wenn auch nicht abgeschlossener Waffenstillstand eingetreten und zwar dadurch, daß das Hauptquartier den Commandanten beider Festungen die Kapitulation von Mac Mahon anzeigen hat. Mac Mahon hatte am 31. August vor Sedan früh einige Vortheile über die Deutschen errungen ohne nennenswerthe Verluste. So groß war die Siegeszurückficht geworden, daß man den Kaiserlichen Prinzen von Avesnes nach Mezieres holte. Später aber erschienen die Bayern und Sachsen zwei wichtige Brücken, trotzdem die Franzosen dieselben mit Batterien von verheerender Wirkung bestrichen. Dann war das Schauspiel des Tages, Mac Mahon's und Napoleon's entschieden.

Köln, Montag, 5 September, Nachmittags. Die Durchreise des Kaisers Napoleon erfolgte hier selbst einige Minuten nach 2 Uhr Nachmittags, und zwar ohne jeden Aufenthalt, da der nötige Viehsiel der Maschinen bereits vor St. Gereon eingetroffen war. Der für die Fahrt nach Kassel über Biezen requirirte Bahnzug, aus 10 Wagen bestehend, hatte Brevets de Kaiserin und der Kaiserliche Prinz, welche man dort erwartet sind nicht eingetreffen, um 11 Uhr Vormittags und Nachmittags um 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags verlassen. Ein Zug mit der Kaiserlichen Dienerschaft und mit den Equipagen, welche letztern aus einer großen Zahl von Halbhausen, öffnen und geschlossenen Wagen bestehen, war dem Kaiser bereits um zwei Stunden vorausgegangen. An großen Massen Schaulustigen schien es nicht. Dr. J.

St. Meteohould, 5 Sept. 2 Uhr 25 Min Nachmittags. Die bei Sedan vernichtete Armee Mac Mahon zählte vor der Schlacht von Beaumont am 30 August noch über 120000 Mann. Der Transport der Gefangenen, unter denen über 50 Generäle, nach Deutschland, ist in der Ausführung begriffen. Unsere Armeen sind im Vormarsch auf Paris. Blez v. Pobblefsk.

Brüssel, 4. September, Abends. Über den weiteten Vormarsch der Preußen wird lieber gemeldet, daß ein großes Korps noch 24 Kilometer von St. Quentin fischen und dies auf Paris marschieren. — Die Eisenbahn Verbindung zwischen Paris und Brüssel über Mero und Haumont wurde demnach völlig unterbrochen sein. Zwischen Mezieres und Charleroi ist die Verbindung durch die Preußen abgeschnitten. „Gedenk du parlement“ will wissen, daß der Kaiserliche Prinz in Maubeuge sei. „Gioie Belge“ zufolge wäre General Leclerc Doumit den Adjutanten und Offizieroffizienten des Kaisers um 3½ Uhr in Brüssel eingetroffen. Demselben Journal zufolge wird ein Theil der Verwundeten aus der letzten Schlacht unter diesen meister geschafft.

Brüssel, Montag, den 5. September, Abends. Der Kommunalrat bewilligte als ersten Credit 100,000 Francs die verwundeten Deutschen und Franzosen. Verschiedene Kommandos und Kompanien sind zu Lazaretten eingerichtet worden. "Étoile belge" meldet vom heutigen Tage: Der kaiserliche Prinz reist Abends mit einem Gefolge von vier Personen nach England einzuschiffen. Der ehemalige französische Minister des Innern, Chevreau, ist in Brüssel, der ehemalige Kriegsminister, Général Valladon, in Namur eingetroffen. Die "Indépendance belge" beziffert die Zahl der gefangenen französischen Truppen wie folgt: Capituliert haben 70,000 Mann, gefangen 30,000 Mann und nach Belgien sind übergetreten 15,000 Mann, im Durchein 115,000 Mann. Dr.

Der Verleiherschäffer der britischer „Independance“, der am 2. Sept. nach Preußen zurückgekehrt ist, giebt folgende Darstellung vom Range der letzten Ereignisse: „Die Schlacht bei Sedan begann am 1. September um 4 Uhr Morgens; die Preußen, 240,000 Mann stark, griffen in Dourch an. Die französischen Streitkräfte betragen etwa 110,000 Mann. Die französischen ließen sich auch hier wieder überragen. Der Kampf wurde beiderseits lebhaft zwischen 10 und 2 Uhr. Um 2 Uhr war das von General de Roquy kommandirte linke Flügel abgeschnitten, das Centrum und der rechte Flügel aber auf Sedan aufgestellt worden. In dem abgeschnittenen Corps entstand Verwirrung und Anzweifeln von allen Waffengattungen flossen auf das gegnerische Gebiet, wo sie entwaffnet wurden. Donnerstag Nachmittag konnte der Kaiser seinen Degen an den König von Preußen geben. „Da ich nicht den Tod finden könnte an der Spitze meines Armes, so überreichte ich meinen Degen dem Könige“, schreibt er erheitert zur Antwort, er habe sich in Verborg zu ergeben, und am Freitag Morgen befand sich Napoleon III. im Hauptquartier zu Vendresse.“ — Dem Verleiherschäffer erzählte ein preußischer Offizier, der den Kaiser im Hauptquartier in einem Raum wohne gesessen hatte, er habe zwischen zwei Kaffeesäulen gesessen. Die Schlacht bei Sedan, welche für die Preußen so entscheidendes Ereignis hatte, hat ihnen bei Weltkrieg nicht so viele Verluste kostet, als die Gefechte der beiden vorhergegangenen Tage.

preußische Artillerie hat vor Altem zur Entscheidung des Tages beigetragen. Der Berichterstatter war auf dem Schlachtfelde von Gravonne und La Moncelle. Die preußischen Solden waren fast alle schon vertriegen. Die Franzosen hingegen lagen noch da. General de Raillly wurde in denselben Augenblicke wie sein Adjutant getötet, jedoch nicht durch französische Soldaten, was es Anfangs sich, sondern durch einen preußischen Kanonenkugel. Er lag gewem noch auf dem Schlachtfelde, der rechte Arm war ihm abgerissen und ein Granatplitter war ihm in die Seite gerungen. Sedan musste nach soviel gethem ergeben, denn man hatte ihm nur bis 10 Uhr Abends Zeit zum Kapitulation zu lassen." — Aus Peir, 2. Sept., wird der "Indépendance" geschriften: Die von unsicher belgischen Händen gelangten genommenen Kanonen wurden nach Peir geführt, um von hier die Offiziere nach Hause, die Soldaten nach dem Lager bei Verviers zu führen. Der erste Bataillon brachte 120 Mann, Kanonen, Turms, Muskettiere, Artilleristen, Kavallerie aller Art, Minenfeldaten, Feuerlöschern, Infanterie von den Regimentern Nr. 1, 18, 27, 45, 56, 19 u. 1. w. Das alte Gewehten dem Corps de Raillly, das den linken Flügel bildete, an. Bald darauf traten zu Braine etwa 30 französische Offiziere ein, welche vom General Savin mit der großen Freiheit entzweyten wurden; kurz darauf erschien ein endloser Saarmut von französischen Gefangenen unter gelehrte belgischer Infanterie. Die Kurios und Juwelen bildeten die Mehrzahl. Der linke Flügel unter de Raillly war gerade beim Ableeren der Waffenkasse, als mitten in den Artilleriepark eine preußische Kanonenkugel einschlug. Die Soldaten ließen zu den Gewehten, aber der Feind hatte sich im Hause verdeckt aufgestellt, während die Kavallerie in die französische Reihen eindrangen; um 8 Uhr Morgen war der linke Flügel bereits aufgelöst und nach der belgischen Grenze zurückgetrieben. Die erste Witte der französischen Soldaten war Bayier, um den Jungen zu retten, einer Vater verließ, ein Väher, für den ich einen Preis schrieb, meldete seiner Frau, „Ich habe auch nicht den Schatten von einer Wunde und noch kann keinen Zahn und keine Zähne gerettet“, er meinte damit seine Kaffeemühle! Um 6½ Uhr wurden die Gefangenen mit der Pfeife weiterbefordert. Alle anwesenden Personen (die Belgier) zeigten sich entblößten Armeis."

Paris, 1. Septbr. Die Gemüthe der Armeen bauen auch heute noch fort, sowohl in den Regierungskreisen wie im gezeigebenden Mäter und in den Plätzen. Da die offiziellen Depechen „wegen der an mehreren Stellen erhaltenen Unterbrechung“ fehlen, so kann man dem Kriegsmäthler keine Vorwürfe machen, die France tritt aber ohne Reüter mit ihren Nachrichten in die Presse und schlägt die Vize, wie folgt: „Am 20. August. Freiliebe Schlappe vom Corps de Gaulle erhielt der von den Preusen in dem Augenblicke angegriffen wurde, als unterte Zeitzeln die Suppe kostete.“ — „Am 21. August. Glänzende Venuzuella, errungen durch Mac Mahon mit dem 1. Corps, den Corps von Douay und von Lebœuf, und die Truppen des 5. Corps wieder gesammelt und an de Gaulle's Seite jetzt vom General von Wimpffen kommandiert, der am Abend des 20. August eingetroffen war.“ — „Am 22. September Wiederkehr des Rappo: „Stellung noch unbekannt.“ Die France fährt nach dieser Ausstellung so fort: „Man fragt sich freudig, wie der General de Gaulle, der probatissim noch das 5. Corps kommandirte, nach so vielen Schäden, die sehr bereit durchgemacht, sich den den Preusen überlassen lassen konnte? Ein großer Kapitän hat gesagt: „Ich verzeiche einem General, daß er gefangen wird, ich verzeiche ihm aber nicht, daß er sterben wird.“ Einige Plätzen meinen, daß Corps de Gaulle habe das geerbt, um dem Gross der Armee Mac Mahon den Überhang über die Pläne zu erleichtern. Aufklüsse werden ohne Zweifel erfolgen, denn die öffentliche Meinung verlangt dieselben. — Die France begleitet diese strategische Auskunftsberichtigung mit folgendem wiederrächtigen Audialle: „Nicht jeder Raum ist Belohnung, es gibt auch einen, der Strafe ist. Die Heidichte ist entweder ein Pfeiler oder ein Branger. Ein den Branger wird gestern im Senat der General Werder genannt“, der Kommandeur der strasbourger Verbündeter. Aber man muß gerecht gegen jeden sein: der König Wilhelm verdient auch eine Stelle auf dem Scheiterte des Zinamie. Die Heidichte hat den Namen Amru, den Beflitzt der Zinamie. Die Heidichte hat den Namen Amru, den Beflitzt der Zinamie. Die Heidichte hat den Namen Amru, den Beflitzt der Zinamie. Die Heidichte hat den Namen Amru, den Beflitzt der Zinamie. Wenn man von dem Bombardement von Straßburg, von den Anstalten des Eisak und Leutkirch spricht, wird man Wilhelm nicht von Werder und Werder nicht von Wilhelm trennen. Und der Ghall und sein Zellvertreter waren doch von Nationalität erfüllt, während der Adulg Wilhelm I. und sein General saltbüttig einer berechneten Gaukumheit hofften. Sie vernichten systematisch, sie bestrafen, sie töten mit Methode und nach einem macchiaristisch berechneten Plane.“ Es widerstreift uns, weiter zu übersehen; dieser unverbaltete Kathaubruch idyllisch mit den Worten: „Die öffentliche Meinung ist in Kontrast der Art, daß die Vernichtung unsterer Kindringlinge im Grossen und im Kleinen ausgemacht habe ist.“ Dieser elementen Prahler folgen dann in einem dritten Artikel eben so erbärmliche Heperelen, gegen die Presse. Der Konstitutionnel aber drückt folgende Nachdruck: „Der National verbürtet, er habe aus einer Quelle im Vertrauen vernommen, daß der König von Preusen verhaft sei.“ Tatsächung dieser Schandartikel, die wir leider nicht mit Stillschweigen übergehen durften, weil sie zu bestreitend für die Presse sind, in der sie selbst diese Plätzen bewegen. Die Presse macht sich heute nicht minder breit als die Freiheit. So verbürtet der Konstitutionnel nicht bloss, daß alles „auf“ steht, sondern es werden die preußischen Depechen verböhnt, welche behaupten, Vagaine habe nicht die ganze und volle Freiheit seiner Presse weggenommen. Allerdings thelen diesen Mann, daß Vagaine in und Mac Mahon siegreich sei, fast ohne Aufnahme alle Stellvertreteren der pariser Plätzen vom Kriegsministerium; aber möglicht es ihnen auch in jeder Zelle an, daß sie sich weit von Schutz halten, und um doch Gewalt zu machen, den preußischen Plätzen die Waare bieten, welche ihren Nummern starke Schenkensverläufe gibert. Es ist der reinkte Schwindel. Selbst das Journal des Debats macht keine Ausnahme, es ist nicht einmal voll Sitz und Uebermut, sondern es hat Presse, wennach die Wiederauflistung der verpuschlichen Armee gleichlich ist.“ (18) „Die

\* Der Tod des Generals Donay bei der Besetzung von Weissenburg, sagt der „Moniteur“, war einer von jenen Tagen des antiken Heroldiums, vor welchem alles Vorverständniß, um die That in ihrer entzückenden Härdeit zu begreifen, fort Stunde, als der Kampf für ihn eine schlimme Wendung nahm, den Tod vor Augen und die Heiterkeit, die er von seinem Sterbe, strecte eo mit einem Pistolenblitz nieder, daß seinen Ordossanz Offizieren die legten Befehle und begann, die Degen in der Hand, den Hügel hinaufzustimmen, von dessen Höhe eo Augen reagierten auf ihn und den Rest seiner heldenhaften Freunde verlorenen ihm dem Tode zu entreichen; vergeblich. Er ruht fort, den Berg hinaufzustimmen, indem er auf dessen Gipfel deutete. Seine Umgebung fürchtete bei jedem Schritte immer vorwärts und immer stärker seine Freunde, er allein stets verschont. Mit kalter Kluke schaut er nach dem Feinde, folger Hauptes mit feuerbühnendem Auge, immer vorwärts, mittendurch die Kleiben seiner durch die Augen niedergeworfenen Freunde. Bildlich bleibt er stehen und schwankt. Ein Soldat, der noch unverletzt war, läuft nach ihm. Der General Donay war tot.

\* Als in Frankfurt neulich die Menge am Perron der Main-Neckar-Bahn der ankommenden Züge harrte, fuhr ein großer Proviantzug, nach der Blaubeuren bestimmt, herein. Die Waggonen waren selbst geschlossen, nur auf dem ersten stande eine Dose neuartig keinen Kopf, und ein Sachsenhäuser rief laut aus der Menge: „Guck e mal, da kommt schon der Bierkasten von Boeck!“

der Tage  
blieben  
ten waren  
a noch da.  
wie kein  
daten, wie  
entnatur.  
e war  
die Zeit  
denn man  
tulden ge-  
dante? es  
genau-  
en war  
der bei  
20 Mann,  
alter Art,  
sichteten  
sönden den  
Vater da-  
ein, welche  
entwegen  
a von Frau  
ster. Die  
alte Mütze  
eranmeyer,  
mesentnatur  
aber der  
und die Mütze  
am 8. Mai  
ab nach der  
er trafen  
in Kreiseln  
rich lebte,  
dattten von  
ine Mittall  
Um 6+  
t belastet,  
z entblößt

**Diana-Bad,** Bürgerwiese Nr. 15.  
Trödel-Römische, Dampf-, neue billige Brause- und Douche-, Wannen- und Curbäder jeder Art sowie Hausbäder.

**Für geheime Gransheiten**  
tägl., ausgen. Sonntags, v. 9-1/2 Uhr zu freuden: Breite- strasse 1. III.  
Caesar Cox, früher Hospitalarzt in der A. S. Armee.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstrasse 5 a.

Für geheime Gransheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. Julien v. Paris]; Ital. Span. Russ. v. fremdinal. Prof.

**SPRACH-COLLEGIUM Praeser Str. 36 Prof. MULLER** Füllstudien halbe Preise.

## Berliner Porzellan-Niederlage,

Steingut- und Syderolith-Waaren.

**W. Wagenknecht,** Moritzstrasse 11, Ecke der Schlossgasse.

## Tapisserie-Manufactur

von

**Altmarkt. C. Hesse. Altmarkt.**  
**Königl. Hofflieferant,**

empfiehlt als besonders preiswerth:

angef. Teppiche und Gorduren schon von 2 Thlr. an,

= Schuhe . . . . = = 10 Ngr. =

= Kissen . . . . = = 17 1/2 =

Reisetaschen, Stuhlstreifen, Tragbänder &c. &c.

## Commissionslager von J. G. Weber aus Zschopau.

Antonsplatz Nr. 8. Helene verw. Weber. Antonsplatz Nr. 8.

54 Zephyr-Fanchons, a Dbl. 2 1/2 Thlr.

54 Zephyr-Fanchons, a Dbl. 4 Thlr. 18 Ngr.

74 rein wollene Frauenhalstücher, a Dbl. 3 Thlr.

74 rein wollene Frauenhalstücher, a Dbl. 4 Thlr. 15 Ngr.

54 Handdruck, prima Qualität, a Stück 9 Thlr., a Elle 5 Ngr.

54 Handdruck, prima Qualität, a Stück 6 1/2 Thlr., a Elle 36 Pf.

54 Lamm, prima Qualität, a Elle 6 Ngr.

Schwarzen Lästre, a Elle 3-12 Ngr.

74 gebrauste Frauen- u. Herrenhalstücher (baumwollne), a Dbl. 2 Thlr.

54 Taschentücher (gedruckt), a Dbl. 1 1/2 Thlr.

54 Taschentücher (gedruckt), a Dbl. 1 Thlr.

24 Taschentücher (gedruckt), a Dbl. 15 Ngr.

## Shirting.

64 reichlich breit. Elle 2 1/2 Ngr..

74 - - - - 3 1/2 -

84 - - - - 4 1/2 -

94 - - - - 6 -

104 - - - - 7 1/2 -

114 - - - - 9 -

124 - - - - 10 -

134 - - - - 12 -

und

alle existirenden Sorten und Qualitäten

## Slatter u. gemusterte Negligée-Stoffe

empfiehlt

besonderer Preiswürdigkeit wegen

## Emil Ascherberg, Altmarkt 7.

## Für Cigarren-Fabrikation

liefert die anerkannt praktischen Kopfform-Apparate einschl. der  
noch jeder Bogen billig!

**H. Säuberlich,**  
Freibergsdorf bei Freiberg.

## Badezähnen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

alle alle zur Krankenpflege nötigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu  
bedienen: Friedrichstraße Nr. 6.

## Schlafrock! Schlafrock!

nur gut und billig, in der 1. Dresdner Schlafrock-

Fabrik von

**S. Meyer jun.,**

Frauenstrasse 4 u. 5.

W. Weymann's

**Pfand = Leib = Anstalt,**

26, Abendgasse 26, 1. Etage.

gewobr. Geld - Darlehen in jeder Summe gratis Pfand.

Anträge von auswärts werden prompt besor.

## Bahnfünfjäger R. Zegele,

Wilodrufferstrasse 12, II.

empfiehlt sein Atelier für häusliche Gaben jeder Art.

## Schlafrock-Fabrik

von G. Werm,

Rampscheestrasse Nr. 25, parterre.

Das größte Lager und die billigsten Preise.

## Krauser, Dentist

Schlossstrasse 22, II. Für

neue verbess. Zahnpfleger.

Dr. med. G. Neumann, Spezialist für weibliche u. Kinder-krankheiten. Kreis, Platz 21a, Zweigst. 8, 10 1/2, 1-4 Uhr.

Füllstudien: halbe Preise.

## Flaggentuch

zu allen Preisen und Breiten

an der Fabrik, welche für die Norddeutsche Marine liefert, in den allein  
richtigen Farben, in Baumwolle die Farbe von 3 Ngr., in reiner Wolle von  
4 Ngr. an.

## Schwarze Waaren

in allen Stoffen, bei der größten Auswahl, die billigsten Preise

## Robert Bernhardt,

Dresden, Freibergerplatz 21c.

Ein verbrauchter Wirtshaus, in allen  
Zeiten der Wirtschaft günstig und  
erlaubt, sucht, gesucht auf die besten  
Stellen zum 1. Oktober eine andere  
Stelle. Gebiete Herrschaften werden  
gedeckt, ihre wenigen Wer. unter  
A. K. Nr. 50 niedergelegen.

## Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in allen  
beruflichen Arbeiten bewandert ist,  
sucht, gesucht auf gute Dienste, Stell-  
ung als Buchhalter, Medizinalbeamter  
u. s. w. hier oder in der Umgegend.  
Gehaltige Adressen bittet man unter  
J. L. 100 in der Frey. d. Bl. nicht  
versäumen.

## Malzsyrup,

weiss und gelb, demelben warm ge-  
nossen, ist das anerkannt beste und  
billigste Unterfangsmittel gegen Husten  
und Heiserkeit. Zu Krägen und Glas-  
dränen verschieden Gedehn a Pfund  
nur 24 Pf., empfiehlt.

## Gruß Ludwig Zeller,

Landhausstrasse 1.

## Rohr,

reißfestes, in verschieden Num-  
mern, empfiehlt in 1/2 und 1/4 Pfund-  
Päckchen billig um zu räumen.

## Gruß Ludw. Zeller,

Landhausstrasse 1.

## J. Leyton-Kasse

a 42 Pf. empfiehlt  
Albert Herrmann,  
große Brüdergasse 11, s. gold. Adler.

54 Lamm, prima Qualität, a Elle 6 Ngr.

Schwarzen Lästre, a Elle 3-12 Ngr.

74 gebrauste Frauen- u. Herrenhalstücher (baumwollne), a Dbl. 2 Thlr.

54 Taschentücher (gedruckt), a Dbl. 1 1/2 Thlr.

54 Taschentücher (gedruckt), a Dbl. 1 Thlr.

24 Taschentücher (gedruckt), a Dbl. 15 Ngr.

## Genoulat.

Zunge Mädchen, welche sich in ihrer  
weiteren Ausbildung in Dresden auf-  
bauen wollen, finden angenehme und  
geeignete Wohnung bei zwei Damen,  
Führer eines Pantzestücks, welche  
Mutter seit im Jan. und August  
mit sehr erfreulicher Erfahrung  
mit Geschäftsrathen und Geschäft-  
leuten, welche sie in ihrer  
Leistung sehr schätzen, zusammen-  
treffen, und in jeder Hinsicht ver-  
gänglich empfohlen sind, freundlich auf-  
nahme, da in ihrem dabei  
verdeckten Geschäft, insbesondere  
in einer sehr schönen Sprache, ins-  
teindend auch Geschäftskunden, in  
Stoff und Leinen, als in weiblichen  
Arbeiten zu vervollkommen und  
werden. Sie übertragen in jeder Be-  
ziehung die loyalität und gewissen-  
hafteste Leistung finden.

Alberto Dresden, Wallpurgis-  
straße 20, 3. Büro rechts.

Plane für den Tag in der

Zeitung den 20., 25., 30., 35., 40., 45.,

50., 55., 60., 65., 70., 75., 80., 85., 90., 95., 100., 105., 110., 115., 120., 125., 130., 135., 140., 145., 150., 155., 160., 165., 170., 175., 180., 185., 190., 195., 200., 205., 210., 215., 220., 225., 230., 235., 240., 245., 250., 255., 260., 265., 270., 275., 280., 285., 290., 295., 300., 305., 310., 315., 320., 325., 330., 335., 340., 345., 350., 355., 360., 365., 370., 375., 380., 385., 390., 395., 400., 405., 410., 415., 420., 425., 430., 435., 440., 445., 450., 455., 460., 465., 470., 475., 480., 485., 490., 495., 500., 505., 510., 515., 520., 525., 530., 535., 540., 545., 550., 555., 560., 565., 570., 575., 580., 585., 590., 595., 600., 605., 610., 615., 620., 625., 630., 635., 640., 645., 650., 655., 660., 665., 670., 675., 680., 685., 690., 695., 700., 705., 710., 715., 720., 725., 730., 735., 740., 745., 750., 755., 760., 765., 770., 775., 780., 785., 790., 795., 800., 805., 810., 815., 820., 825., 830., 835., 840., 845., 850., 855., 860., 865., 870., 875., 880., 885., 890., 895., 900., 905., 910., 915., 920., 925., 930., 935., 940., 945., 950., 955., 960., 965., 970., 975., 980., 985., 990., 995., 1000., 1005., 1010., 1015., 1020., 1025., 1030., 1035., 1040., 1045., 1050., 1055., 1060., 1065., 1070., 1075., 1080., 1085., 1090., 1095., 1100., 1105., 1110., 1115., 1120., 1125., 1130., 1135., 1140., 1145., 1150., 1155., 1160., 1165., 1170., 1175., 1180., 1185., 1190., 1195., 1200., 1205., 1210., 1215., 1220., 1225., 1230., 1235., 1240., 1245., 1250., 1255., 1260., 1265., 1270., 1275., 1280., 1285., 1290., 1295., 1300., 1305., 1310., 1315., 1320., 1325., 1330., 1335., 1340., 1345., 1350., 1355., 1360., 1365., 1370., 1375., 1380., 1385., 1390., 1395., 1400., 1405., 1410., 1415., 1420., 1425., 1430., 1435., 1440., 1445., 1450., 1455., 1460., 1465., 1470., 1475., 1480., 1485., 1490., 1495., 1500., 1505., 1510., 1515., 1520., 1525., 1530., 1535., 1540., 1545., 1550., 1555., 1560., 1565., 1570., 1575., 1580., 1585., 1590., 1595., 1600., 1605., 1610., 1615., 1620., 1625., 1630., 1635., 1640., 1645., 1650., 1655., 1660., 1665., 1670., 1675., 1680., 1685., 1690., 1695., 1700., 1705., 1710., 1715., 1720., 1725., 1730., 1735., 1740., 1745., 1750., 1755., 1760., 1765., 1770., 1775., 1780., 1785., 1790., 1795., 1800.,

**Umfang 6 Uhr.** **Restaurant** **Gute 10 Uhr.**  
**Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse**  
**Heute Extra-Concert**  
ausgeführt vom Rass. Rass. Stammkunsttheater Herrn G. G. Seifert mit der  
Stabben-Capelle.  
**Orchester 24 Stunden. Blasmusik.**  
Wohlgang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm a. d. Gassen.  
**Täglich Concert.** **J. G. Marschner.**

**J. A. Helbig's Restauration.**  
zum Besten hilfsbedürftiger Familien der im Feld gezogenen Militär-Musiker der hiesigen Garnison.  
**Concert vom Stadtmauertor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puschold.  
Umfang 5 Uhr. Eintrittspreis eine Bekämpfung der Wildschweinheit 3 Rgt.  
Vorhaltungsvoll J. A. Helbig.

**Mittwoch den 7. September 1870**  
im Zoologischen Garten  
zum Besten d. internationalen Hilfsvereins  
und des Dresdner Hilfsvereins für Familiens einberufener Krieger

**6. patriotischer Liederabend**  
der  
**Dresdner Liedertafel.**

**Programm.**  
Gebet vor der Schlacht v. Weber.  
Deutscher Antritt neu v. Dr. Adt.  
Kriegerlied v. Wann.  
Kriegslied gegen die Weltkriegs-Feinde.  
Gebet während der Schlacht v. Adt.  
Gloria Deutschtanz neu v. Schubert.  
Des deutschen Rheins Braut v. Zill.  
Otto sen.  
Kriegerlied gegen Bekämpfung der Wildschweinheit 3 Rgt.  
5 Rgt. und die Wohltätigkeit 12 Uhr bei den Herren Wiggenburg u.  
Bartels, und B. Adelholz, Schloßstraße, Aug. Nenni, Altmühl, Ed.  
Gesche, Kunsthalle, Methe u. Kemp., Neustadt, Hauptstraße, zu haben.  
Vorte werden nur an der Halle 2 Rgt. verkaufen.  
Für die Krieger des zoologischen Gartens ist der Eintritt gegen Vorhaltungsvoll frei, freiwilliger Beitrag bleibt freiwillig über 1 Rgt.  
Eintritt 2 Uhr. Anfang der Vorträge 6 Uhr.

### Die Dresdner Liedertafel.

**Große Wirthschaft des Rgt. gr. Gartens.**  
Heute Mittwoch

**Grosses Concert**  
ausgeführt von Herrn Stadtmusikdirektor J. Arnsdorf mit seiner Capelle.  
Umfang 1 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Vorhaltungsvoll Wissmann.

**Bazar-Keller.**  
Heute großes humorist. Gesangs-Concert von der Wohltätigkeit  
Louis Dittrich. Umfang 7 Uhr. Louis Volte.

**Restauration am Centralbahnhof**  
Heute Wohltätigkeit 5 Uhr. Centralbahnhof und von 3 Uhr an selbstauftisch. Wildschwein.  
**Gasthof zu Löbtau. Hilfe Mittwoch 9 Uhr.**

**Haunzner Bier-Halle,**  
Moritz-Allee Nr. 1.

**Heute grosse Bierges.-Feier**  
mit Drei-Concert

**und prachtvoller Garten-Illumination.** Wohltätigkeit v. Marie Neubert.

NB. Das Gesellschafts-Programm ist mit einigen Wochenabstand.

**Körnergarten.**  
Heute großes Drei-Concert.  
C. Müller.

**Circus Benz**  
am böhmischen Bahnhofe.  
Mittwoch den 7. September 1870:

**Robert und Bertrand.**  
Komische Pantomime mit Divertissement in zwei Akten und einem Intermezzo, mit reicher Bewegung des französischen Stoffes: Robert Macaire. Komische Tänze: Im 1. Akt: Ballabile, ausgeführt von 16 Damen. Pas-d'ayron comique, getanzt von den Herren James Böge und John v. C. Im 2. Akt: Gracile Polonoise, ausgeführt von 36 Personen. Pas de bouillie, getanzt von den Herren Paul und Smith. Musica, getanzt von 20 Damen. Zum 2. Akt: Chorégraphe, vom ganzen Ensemble aufgeführt.

Zum ersten Male: Die Fahrsschule, von Herrn Francois Benz mit den Zauberkünsten Berlin und Ephratus gezeigt. Das Appertit piere Abu Bekr, vorgetragen von Herrn Binger. Das Schublert May Bower, getanzt von Adt. Leopoldine. Akademische Voltige. Anfang 7 Uhr.

**Morgen Vorstellung.** Sonntag den 11. September: zwei Vorstellungen, die erste um 1 Uhr und die zweite um 7 Uhr.

**E. Heinz, Director.**  
Die Adresse an den Bundesfeldherrn  
König Wilhelm I.

liegt außer an den gelernt bekannten Zeitungsstellen noch bis Donnerstag den 8. d. M. Abends, bei den nachgekommenen Herren zur Unterzeichnung aus:

Aug. Thümig, Schleißstr. 32.

A. Gerlach, Reinhardstr. 22.

A. Lüttich, Restaurant, Frankenstr. 2.

Agentur der Geraer Bank, Altmühlstr. 23.

G. Schneider, Restaurateur, Alte Friedrichstraße 42.

Ges. Franckis, Wallstraße 17.

Wittig Hotel, Wallstraße.

J. W. Schmidt u. Co., Neumarkt.

Ude der Frauenkirche.

B. Juchschwerdt, Schloßstr.

Fröher Wohl, Buchhändler, Seestraße 42.

**Mittwoch, den 7. September 1870**

# Concert

zum Besten des internationalen Vereines  
unter gütiger Mitwirkung nachbenannter Damen und Herren

## Blasewitz

im Saale des Herrn Miersch.

Eintritt 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

- 1) Clavier-Quartett, G-moll von Mozart. Vorgetragen von den Herren Sammelius, Weckendorf und Weckmann und Herrn Musikdirektor Reichenbach.  
2) Zwei Lieder, geklungen von Herrn Opernsänger Scaria.  
3) Drei Stücke für Violine und Klavier von V. v. Ettinghof. Vorgetragen von den Herren Weckendorf und Reichenbach.  
4) Zwei Lieder von Schubert für Sopran.  
5) Solo für Cello von Goldmann. Vorgetragen von Herrn Weckmann.  
6) Solo für Clavier. Vorgetragen von Frau Dietrich.  
7) Lied für Sopran v. Auguste Berger. Vorgetragen von Art. v. Zambonet.  
8) Sonate für Klavier, Violine und Viola von Beethoven. Vorgetragen von den Herren Reineke, Weckendorf und Weckmann.

Widets sind zu haben in Dresden in der Musikalienhandlung des Herrn Friedel, in Blasewitz bei Herrn von Biedermann und Abends an der Gasse. Nummerierter Platz 10 Rgt. Unnummerierter Platz 10 Rgt.

Für Besucher aus Dresden werden Getränke mit um 10 Uhr bereit gestellt, sowie auch die Leipziger Dampfbäume bis um 10 Uhr im Gang bleiben wird.

### Der Vorstand des Internationalen Zweigvereins.

**D**as allein echte persische Insectenpulver  
zur radikalen Vertilgung der Wanzen, Fliegen, Motten,  
Schwarms, Fliegen und Fliegenlarven. John Zacherl in Tiflis verbreitet  
bei den Industrie-Ausstellungen in Venedig 1862 und in Paris  
1867 die Preise und lädt zum Verkauf bei

**H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloss-Straße Nr. 5.**  
Ende der großen Brüderzeit.

### Unwiderrücklich letzte Woche!

wegen Abreise nach Prag!

## Präuscher's Museum

### ganz neu Der sterbende Zouave.

## Ein Turco.

**Die Folterqualen der Inquisition.**  
Um auch den rechten brauen Dresdens Gelegenheit zu geben, das  
Neueste vom Neuen zu sehen, wird  
Dreitag von 2 Uhr Nachmittags, und zwar zum unwiderrücklich letzten Male das Museum für Damen  
geöffnet sein.

**Renger's Restauration, Ecke der**  
Ungarischen Straße.  
**Heute Karpfen polnisch.**

Morgen und Sonntag von Mittag an köstlichkeiten.

### 34 Scheffelgasse 34

**Porzellan-Steinguthandlung**  
von

**August Hofmann**

entricht den gebeten Kunden gute reelle Ware zu rechtbilligen Preisen:

Speiseteller in Steinzeug, a. Tag 10, 11, 12 Rgt.

Speiseteller in Porzellan, a. Tag. von 1 Uhr an.

Tassen von 1 Rgt. an mit Gold-decorirt von 3 Rgt. an.

Waschbecken, rund und oval, a. 30, 33, 40, 45, 50, 55 Pf. n.

Kaffeestervice in hoher Qualität mit Gold-decorirt, v. 1 Uhr an.

### Zu silbernen Hochzeiten

empfiehlt 10

Kaffeestervice, Fruchtschalen, Kuchenteller, Tassen etc.

mit Silber-decorationen zu den billigsten Preisen.

### 34 Scheffelgasse 34.

## N° 34. Für Kenner. N° 34.

Um mit den Restbeständen meiner so schnell beliebt gewordenen

## Alabama-Ausschuss-Cigarren

(davon das Stück in reinem Farben 8 Pf. kostet)

echtblättrig zu räumen, empfiehlt dieselben wiederholt

### 25 Stück für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Neugroschen,

hinzufügend, dass sich nicht sobald wieder die günstige Gelegenheit einstellen wird, derartige Qualitäten für so billigen Preis zu kaufen.

### Paul Bernh. Morgeneier,

Cigarren-Importeur u. Cigarren Fabrikant,  
Wilsdruffer- u. Sophienstrasse-Ecke 7,  
am Postplatz.

Täglich frische

## große Holsteiner Austern

empfiehlt die Weinhandlung

**Carl Höpfner, Vondrasche**

empfiehlt billig W. Gräbner, Breitestr. 7.

Dieselbit steht ein guter Pfund 1. 150 Rgt.

a. Blanoforte 4. 28, 35 u. 110 Pf. d. Verkauf.

Empfiehlt billig W. Gräbner, Breitestr. 7.

Mähnchenhandlung

Größtes Lager alter Systeme.

Hierzu eine Billage.

**Soester v. Meiberg u. Rockstroh,**  
neuesten gänzlich verbesserten  
**Zündhölzchen**

ohne jede Ausbildung und überall  
langsam, 1 Stückchen 3 Rgt. Soester  
Lederblatt bei Ludwig Brätsch,  
Altmarkt 11. Mittwoch.

**Gesundheits-Gassen**  
in Baumwolle 12 Rgt., in Wollgarn  
15 Rgt., in reiner Wolle von 20 Rgt.  
an reinwollige Handtücher mit Ver-  
mögen, Hermelin und Schneebett, das  
Stadt 1 Uhr, Unterjacket und  
Unterhosen in Wolle, Wollgarn  
und Baumwolle, in jeder Größe zu  
den bekannten Blüten Wiesen im  
Bazar, Schreibergasse 1. 12 Rgt.  
Stragen und Stufen zum halben  
Werth im

**Bazar,** Schreibergasse 1.  
1. Treppe.

**Reitpferd-**

**Verkauf.**

Eine härtige, 11-14 Pf. rebe Mopp  
stirbt leicht preiswert zu verkaufen.

Wälder 8 Bürgerwiese 8.

Ein junges braunes Paddabündchen,  
auf den Namen "Wince" heißt,  
ist abhanden gekommen. Besitzer bringt  
etwas gute Belebung in der Wiese  
mehr zu Verkauf.

Gute und Lindenpfeifen,  
ganz trocken und rein, sind täglich zu  
verkaufen, Peppermint 12, del.

M. Ludwig.

**Berwalters-**

**Gesuch!**

Alt das Rittergut Reichenberg  
wird ein prächtiger und wichtiger, in  
meisten Jahren stehender 1. Berwalters  
zum leichten Antritt gekauft.

**!Rebhüner!**

a. 6 Rgt. verkauft von heute ab, bis  
vergangen 8.

A. Ringemann.

M. Z. Hollstein.

**Heute**

**Schlachtfest.**

**Bayrisch.**

Ab 8 Uhr Schläfchen, Erbs-, Blaue-

und Charlemagne bei

A. Arzbach.

Belamontier-Schäfchen gekauft. Eic-

strasse 9 in Dresden.

**Eine Kugel**

ein militärisch verkaufte Schäfchen

aus dem Schäfchen-Schäfchen.

Die Wölfe

Den wohl

deiner S

Diplomaten

— B

Bezug auf

Leibl aus

Stadtverordneten

und

Stadtverordneten</